



VdL-Position zur Roadmap: EU Action Plan Towards a Zero Pollution Ambition for air, water and soil

Der Verband der deutschen Lack- und Druckfarbenindustrie e.V. (VdL) unterstützt jede sinnvolle und wirtschaftlich tragfähige Initiative im Rahmen des Green Deals. Daher möchte der VdL die Gelegenheit wahrnehmen, Position zur Roadmap *EU Action Plan Towards a Zero Pollution Ambition for air, water and soil* zu beziehen.

Bereits das Staff Working Document SWD(2020)184 zur Evaluierung der Richtlinie über Industrieemissionen (IED) stellt fest, dass die Emissionen der gesamten chemischen Industrie in den letzten zehn Jahren erheblich zurückgegangen sind. Dies zeigt sich bei den für die Lack- und Druckfarbenindustrie besonders relevanten Emissionen der Stoffgruppe der NMVOC auch durch die bereits frühzeitige Einhaltung der Vorgaben der Richtlinie über nationale Emissionshöchstmengen für bestimmte Luftschadstoffe (NEC-Richtlinie) für Deutschland für das Jahr 2020 und 2030, wie im Nationalen Luftreinhalteprogramm aufgeführt.

Der letzte Teil der Roadmap beinhaltet die Aussage, dass keine Folgenabschätzung erforderlich ist („The Action Plan does not require an impact assessment per se“). Aufgrund der historischen Dimension des gesamten Green Deals und der darin enthaltenen *Zero Pollution Ambition* sind wir damit keinesfalls einverstanden. Denn nur eine umfassende Diskussion im Rahmen einer Folgenabschätzung kann aufzeigen, welchem Veränderungsdruck die Lack- und Druckfarbenindustrie und alle anderen Branchen der chemischen Industrie ausgesetzt wird. Der Schwerpunkt des künftigen Aktionsplans sollte darauf liegen Konsistenz zu erreichen und Doppelungen zu vermeiden, die Durchsetzbarkeit von Regulierungsmaßnahmen zu gewährleisten sowie Implementierungsprobleme zu lösen.

Das Prinzip des integrierten Ansatzes ist dabei eine essenzielle Grundvoraussetzung um die Kohärenz zwischen den drei Komponenten der Roadmap (Wasser, Luft und Erde) zu gewährleisten und Übertragungsfehler zu vermeiden (z.B. von Luft zu Wasser und umgekehrt).

Es ist wichtig, dass die EU-Kommission mit der Überprüfung der bestehenden Gesetzgebung eine wirtschaftliche Entwicklung anstrebt und die effektive Umsetzung und Anwendung in den europäischen Ländern zum Maßstab macht. Seit der Verabschiedung der Richtlinie über Industrieemissionen (IED) hat diese einen wesentlichen Beitrag zur Verringerung der Schadstoffemissionen von Industrieanlagen in der gesamten EU geleistet.

Die Einführung des "BREF-Prozesses" zur Festlegung einer Reihe von verbindlichen BAT-AELs (mit den besten verfügbaren Techniken assoziierten Emissionswerte) war auch für die Verarbeitung von Lacken- und Druckfarben ein Erfolg. Darüber hinaus erfüllt die bestehende spezifische Gesetzgebung zu Wasser, Luft, Chemikalien usw. ihren Zweck und gewährleistet ein hohes Niveau des Umwelt- und Gesundheitsschutzes.

Begrenzte Ressourcen müssen so wirkungsvoll wie möglich eingesetzt werden. Dazu muss von Anfang an klar sein, was und zu welchem Ziel diese Roadmap in der Umweltgesetzgebung Anwendung finden soll.

Die deutschen Hersteller von Farben, Lacken und Druckfarben sind zu jeder Zeit bestrebt, sich durch Innovationen kontinuierlich weiterzuentwickeln, um negative Auswirkungen auf Mensch und Umwelt zu verringern und zu einem nachhaltigeren Europa beizutragen. In diesem Zusammenhang besteht daher Klärungsbedarf, was genau mit „Zero-Pollution“ gemeint ist. Bedeutet dies etwa, dass kein einziges Molekül emittiert werden sollte? Und welche Art von Schadstoff steht dabei im Fokus? Gibt es ein Verfahren zur Identifizierung von Schadstoffen?

Die deutsche Lack- und Druckfarbenindustrie ist sowohl im EU-Binnenmarkt als auch auf den internationalen Markt einem starken Wettbewerb ausgesetzt. Damit die Industrie in der Lage ist, die notwendigen Investitionen zu tätigen, ist es erforderlich die Wettbewerbsfähigkeit zu steigern und ein technologie- und investitionsfreundliches Klima zu schaffen.

Wir unterstützen die Digitalisierung, solange die Daten auf die effizienteste Art und Weise gesammelt und genutzt werden. Der Schutz von vertraulichen Geschäftsinformationen ist dabei unerlässlich und ist insbesondere bei Genehmigungsverfahren zu berücksichtigen. Schlussfolgerungen sollten nur auf Daten beruhen, die konsistent, vergleichbar und gültig sind.

Der VdL wird seinen Beitrag zum European Green Deal leisten und steht zum weiteren Austausch zur Roadmap *EU Action Plan Towards a Zero Pollution Ambition for air, water and soil* gerne zur Verfügung.

Der Verband der deutschen Lack- und Druckfarbenindustrie e. V. (VdL) repräsentiert über 200 zumeist mittelständische Lack-, Farben- und Druckfarbenhersteller in Deutschland gegenüber Politik, Behörden, anderen Bereichen der Wirtschaft, der Wissenschaft und den Medien. Im VdL sind rund 90 Prozent des Industriezweiges organisiert.